

Die Allianz Gesundheitskompetenz hat 2011 eine Studie in Auftrag gegeben mit dem Ziel herauszufinden, ob „Gesundheitskompetenz“ in den Kantonen ein Begriff ist, wie dieser definiert und konkret umgesetzt wird.

Der Bericht liefert eine Übersicht über die Aktivitäten in 22 Kantonen welche an der Studie teilgenommen haben; es handelt sich nicht um eine Analyse der Situation in jedem einzelnen Kanton. Der Bericht zeigt dass, das Thema Gesundheitskompetenz ist bekannt, aber es ist kein prioritäres Public-Health-Thema. Die Definition von I. Kickbusch und D. Nutbeam, die vom BAG aufgenommen wurde, wird 14-mal erwähnt (von total 34 Antworten). Weitere Fragen betrafen die Handlungsfelder der Gesundheitsförderung und der Prävention sowie die kantonale Gesetzgebung und Strategieformulierung. Schliesslich wurde nach Beispielen von kantonalen Projekten gefragt, welche die Förderung der Gesundheitskompetenz als Ziel verfolgen. Es wurde über eine Vielzahl von kleineren Projekten berichtet, welche bevölkerungsnah umgesetzt werden.

Die Empfehlungen der Autoren zielen auf die Stärkung der nationalen Ebene, auf der die Behörden und die Allianz Gesundheitskompetenz mit anderen Partnern die Kompetenz der Bevölkerung mehr gewichten und die entsprechenden theoretischen und methodischen Defizite aufarbeiten sollen.